



Deutscher
BundeswehrVerband

Landesverband West
Kameradschaft
Ehemalige / Reservisten / Hinterbliebene
Köln

Köln, im Dezember 2017

Rundbrief 2 / 2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameraden, verehrte Familienangehörige,

dieser Rundbrief soll nach der diesjährigen Herbstmitgliederversammlung als ein „Informationsbrief“ gelten. Er soll allen Mitgliedern, die an der Versammlung teilgenommen haben, nochmals die wichtigsten Punkte in Erinnerung rufen. Den Mitgliedern, die verhindert waren, gibt er einen Überblick über die Mitgliederversammlung.

Gleichzeitig soll er Ihnen einen kurzen Überblick über die 20. Hauptversammlung des DBwV in Berlin geben

Herbstmitgliederversammlung

Die Versammlung fand am 21. Oktober 2017 in Köln im Tagungszentrum der Konrad-Adenauer-Kaserne (Amt für Heeresentwicklung – früher Heeresamt) statt.

Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Hptm a.D. Udo Kloos eröffnete die Versammlung und begrüßte die anwesenden Teilnehmer, insbesondere die neu zur Kameradschaft hinzugekommenen Mitglieder. 102 Mitglieder und Gäste waren erschienen. Von den Gästen begrüßte er besonders:

- Univ. Prof. Dr. Siegfried **Hermle**, Institut für Evangelische Theologie der Uni zu Köln
- Oberstlt André **Wüstner**, Bundesvorsitzender des Deutschen BundeswehrVerbandes
- Hptm a.D. Andreas **Wulf**, stv. Vorsitzender StOKa Köln,
- FKpt a.D. Wolfgang **Windolph**, Vorsitzender KERH Großraum Bonn
- HptFw d.R. Kurt **Deckers**, Beisitzer KERH Köln-Porz-Wahn,
- OStFw a.D. Hubert **Henk**, Beisitzer KERH Euskirchen
- OStFw a.D. Hermann **Borchert**, Ehrenmitglied im DBwV,

Gedenken verstorbener Mitglieder

Hptm a.D. Kloos gedachte der Toten, die seit der letzten Versammlung verstorben waren:

SF a.D.	Uwe Goldbeck	11.04.2017
OSF a.D.	Gerhard Habermann	14.04.2017
H a.D.	Friedrich-Wilhelm Hotop	28.04.2017
Frau	Gertrude Vogel	xx.04.2017
FK a.D.	Wolfgang Jakubowitz	14.05.2017
OTL a.D.	Dipl.-Ing. Winno von Löwenstern	xx.06.2017
H a.D.	Werner Herrmann	07.07.2017
OTL a.D.	Armin Werner	23.07.2017
O a.D.	Dietrich Hotop	04.08.2017
SH a.D.	Reinhold Pechmann	19.08.2017
OTL a.D.	Olaf Lübke	xx.08.2017

Grußworte der Gäste

Hptm a.D. Wulf überbrachte die Grüße der Standortkameradschaft Köln. Er ging auf die Kranzniederlegung am Volkstrauertag, Sonntag, 19. November 2017, 11:30 Uhr in der Kirchenruine St. Alban ein und bat um rege Teilnahme. Außerdem schilderte er die erfolgreiche Arbeit der StOKa in der Antragsversammlung des Landesverbandes West im Mai 2017. An den umfangreichen Anträgen war die ERH Köln maßgeblich beteiligt.

Vortrag „Luther, Reformation – und heute?“

Univ. Prof. Hermle zeichnete zunächst den Werdegang Luthers nach. Luther wurde am 14.11.1483 in Eisleben geboren. Die Familie zog nach Mansfeld um, wo er eine Trivialschule besuchte. Er lernte Latein und begann 1501 mit dem Studium des Magisters in Erfurt, dem sich auf Wunsch des Vaters das Jurastudium anschloss. Im Juli 1505 wurde er von einem schweren Gewitter heimgesucht, das ihn in Angst und Schrecken versetzte. Er schwor der heiligen Anna, Mönch zu werden, wenn er heil aus diesem Unwetter herauskäme. Also trat er am 17.07.1505 in das Kloster der Augustiner-Eremiten ein. Im April 1507 wurde er im Erfurter Dom zum Priester geweiht. 1508 folgte das Theologiestudium in Wittenberg und 1512 erhielt er den Lehrstuhl für Theologie an der Universität von Wittenberg und war gleichzeitig Prediger an der dortigen Stadt- bzw. Schlosskirche.

Luther beschäftigte sich intensiv mit der Gerechtigkeit und Liebe Gottes und der Sündenvergebung. Er bemängelte, dass durch die Praxis der Kirche, Ablassbriefe zu verkaufen, die Sünder nicht mehr bereuen würden, weil sie ja bereits für die Sünden gezahlt hätten. Er verfasste deshalb 95 Thesen, die sich mit diesem Ablasshandel befassten und forderte auf, über diese Thesen zu disputieren. Diese Thesen wurden am 31. Oktober 1517, so die Überlieferung, an das Portal der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen. So ein Tor diente zur damaligen Zeit wie heute als ein schwarzes Brett, um Mitteilungen zu verbreiten. Albrecht von Brandenburg regte nun einen Ketzerprozess in Rom an, zu dem es aber nicht kam, dafür aber zu einer Vernehmung auf dem Reichstag in Augsburg. Luther sollte seine Thesen widerrufen, was er jedoch nicht tat.

Mit den 4 Aussagen:

- Allein die Schrift
- Allein der Glaube
- Allein die Gnade Gottes
- Allein Christus

seien maßgebend für alle Christen und dafür bedarf es keiner Gelder. Deshalb müsse der Ablasshandel beendet werden. Da die Bischöfe nicht bereit waren, dieses Verfahren abzuschaffen, wandte Luther sich an die Adeligen. Die Kirche trennt zwischen dem geistlichen und weltlichen Stand. Gleichwohl brauchen die oberen Adeligen einen Geistlichen, also braucht jeder Fürst einen Priester. Jeder Mensch ist ein Priester und wenn der geistliche Stand versagt, muss der weltliche Stand eingreifen.

Luther fordert das Priestertum aller Gläubigen (1. Mauer). Auch ein geringer Mensch, wenn er rechter Christ ist, darf den rechten Verstand der Schrift haben (2. Mauer). Mit der 3. Mauer, die fallen soll, bezweifelt er das päpstliche Primat, allein ein Konzil einberufen zu können.

Auf dem Reichstag in Worms wird er verhört. Vor Kaiser Karl V. und den Fürsten des Reiches weigert er sich erneut, zu widerrufen. Damit wird die Reichsacht ausgesprochen bzw. verfügt, so dass Luther als Ketzer gilt und von nun an vogelfrei ist. Luther wird entführt, um ihn zu schützen. Er versteckt sich als Junker Jörg auf der Wartburg in Eisenach.

Was ist heute von der Reformation nachgeblieben?

- Es gibt ökumenische Gemeindehäuser
- Seit 1968 ein gemeinsames Vaterunser
- Ein fast identisches Glaubensbekenntnis beider Konfessionen
- Seit 1999 ist die Rechtfertigungslehre, die die Kirchen trennte, aufgehoben
- Sterbebegleitung statt Sterbehilfe
- Kinderbibelwochen
- Gemeinsame Wallfahrten

Auf die Frage, wie lange es damals dauerte, bis seine Schriften verteilt waren, antwortete Hermle, dass innerhalb von 6 Wochen die Schriften bis nach Basel gelangten.

Eine weitere interessante Frage war, ob man als Protestant an einem Abendmahl in einer katholischen Kirche teilnehmen darf. Prinzipiell ist das kein Problem, weil Christus zum Abendmahl einlädt und nicht die Kirche. Letztlich hängt es vom Pfarrer ab, ob er eine Teilnahme billigt.

Eines seiner wichtigsten Schriften behandelte die Freiheit des Christenmenschen. Jeder Mensch ist frei zu Christus und niemandem untertan. Aber auch der dienstbare Knecht zeigt in seinen Werken seine Dankbarkeit, von Gott geliebt zu werden.

In den vergangenen Wochen wurde sehr viel von und über Luther in den Medien berichtet. Wir haben deshalb in diesem Rundbrief die Ausführungen von Prof. Hermle nur stichwortartig wiedergegeben.

Ehrung von Mitgliedern

Die Übergabe der Treueurkunden erfolgte mit besonderer Unterstützung des Bundesvorsitzenden Oberstlt Wüstner durch den Vorsitzenden Hptm a.D. Udo Kloos.

Treueurkunde und Erinnerungspräsen für 60 Jahre Mitgliedschaft im DBwV

- Herr Stabsfeldwebel a. D. Dieter Buring
- Herr Hauptmann a. D. Horst Kersten,
- Herr Stabsfeldwebel a. D. Wolfgang Schulz
- Herr Hauptmann a. D. Peter Weiß

Treueurkunde und Nadel für 50 Jahre Mitgliedschaft im DBwV

- Herr Stabshauptmann a. D. Wilfred Arntz-Kohl

Treueurkunde und Nadel für 25 Jahre Mitgliedschaft im DBwV

- Herr Oberstabsfeldwebel a. D. Richard Jakobi
- Herr Oberstleutnant a.D. Berend Neuen,
- Herr Oberstabsfeldwebel a. D. Norbert Weigelt

Auszeichnung für 20 Jahre Mandatstätigkeit

- Herr Hauptmann a. D. Heiko Barmbold

In der Kaffeepause wurde zu Gunsten der Heinz-Volland-Stiftung gesammelt. Es kamen so **261,09 €** zusammen.

Vortrag: Transformation – gestern, heute, morgen“

Oberstleutnant André Wüstner ging zunächst auf die Kameradschaften ERH an der sogenannten Rheinschiene ein. Er begrüßte das gemeinsame Handeln der Kameradschaften Köln, Wahn, Bonn, Euskirchen und St. Augustin und bedauerte, dass dieses Vorbild noch nicht von den Kameradschaften an der Spree übernommen werden konnte.

Der Luther-Vortrag von Prof. Hermle hatte ihm sehr gut gefallen und er lobte uns, einen hochrangigen Wissenschaftler der Universität zu Köln zu diesem Thema eingeladen zu haben. Das macht aus seiner Sicht die Verbandsarbeit spannend und interessant und könnte beispielgebend für andere Kameradschaften sein.

Was bringt uns die politische Neuausrichtung des Landes, die uns von den Parteien im Wahlkampf versprochen wurde? Die Kanzlerin befindet sich in der Abenddämmerung und Macron im Frühlingwind. Es stellen sich verschiedene Fragen: Was gibt uns Halt, was dient unserer Sicherheit? Was wird aus der NATO nach 1990? Der Fokus hat sich verändert weg von der Landes- und Bündnisverteidigung hin zu den Auslandseinsätzen. Wofür brauchen wir Soldaten, wenn wir von Freunden umzingelt sind?

Mit der Neuausrichtung der Bundeswehr nach Aussetzung der Wehrpflicht ging es nur noch um kleine Ertüchtigungseinsätze. Bis zur Annexion der Krim 2014 und dem Arabischen Frühling glaubten alle, im tiefsten Frieden zu leben. Dass das nicht der Fall ist, macht auch das Weißbuch 2016 deutlich. Personal und Material müssen wieder aufgestockt werden. Fehlende Munition ist ein gravierender Mangel; denn die Bündnisverteidigung ist die Kernaufgabe der Bundeswehr. Es fehlen Gefechtsstände und das Personal, dass diese Einrichtungen professionell betreibt. Es herrscht eine große Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Das Budget muss wachsen und auch die Fähigkeiten der Soldaten. Die Soldaten müssen ausgebildet werden. Für den geplanten Aufwuchs fehlen die Ausbildungseinrichtungen. Wie sollen wir Soldaten in der Kaserne unterbringen, wenn keine Betten und keine Spinde vorhanden sind? Die Einsatzbereitschaft in den Verbänden ist meistens nicht gegeben, weil diese für die Auslandseinsätze Personal und Material abgeben mussten. Im sozialen Bereich haben wir große Fortschritte erzielt, die wir zum großen Teil der Ministerin von der Leyen verdanken. Aber das hilft uns nicht, einen Einsatz durchzuführen.

Wir müssen den Abgeordneten klarmachen, dass eine Sicherheitsvorsorge notwendig ist. So wie im inneren Bereich bei der Polizei eine Verstärkung vorgesehen ist, muss auch im Verteidigungssektor ein Umdenken erfolgen, um künftig gut und schnell handeln zu können.

In der anschließenden Fragerunde wurde bemängelt, dass falsche Behauptungen vielfach öffentlich nicht richtiggestellt werden. Als Beispiel wurde das Gewehr G36 genannt. Die-

ser Eindruck wurde durch Wüstner bestätigt. Die schlechte Nachricht verkauft sich leichter und besser, als die gute.

Es wurde auch gefragt, ob die AfD im Verband auffällt. Das verneinte Wüstner. Die AfD fällt mehr bei der Polizei und den Reservisten auf.

Kloos dankte dem Bundesvorsitzenden für seinen sehr informativen Vortrag und überreichte ihm das Buch „Kölsch Militär“.

Schlussworte und Verabschiedung der Gäste:

Kloos gab noch ein paar Termine bekannt:

Adventsfeier des Frauenkreises	Mittwoch	06.12.2017
Fischessen des Frauenkreises	Aschermittwoch	14.02.2018
Frühjahrsmitgliederversammlung mit Wahl	Samstag	24.03.2018
Sommergrillfest	Samstag	11.08.2018 (geändert)
Herbstmitgliederversammlung	Samstag	20.10.2018

Kloos bedankte sich bei den Anwesenden für die Teilnahme an dieser Mitgliederversammlung. Er dankte den Gästen für ihr Kommen und die Vorträge und den Organisatoren für ihre Arbeit im Hintergrund.

Unser besonderer Gruß, mit dem Wunsch für baldige Genesung, gilt unseren erkrankten Mitgliedern.

Bitte beachten Sie die beigefügten Programme des **Frauenkreises** für das 1. Halbjahr 2018, sowie das Programm der **Wandergruppe der ERH Köln** für 2018

Bitte informieren Sie sich kurz vor dem geplanten Termin, ob und wo er stattfindet. Wir sind in der misslichen Situation, dass uns das Tagungszentrum der Konrad-Adenauer-Kaserne die von uns angemeldeten Termine für das nächste Jahr leider noch nicht verbindlich zusagen kann. Das gilt für alle Termine im Jahr 2018, soweit sie in der Konrad-Adenauer-Kaserne stattfinden sollen. Falls es Ihnen möglich ist, schauen Sie auf unsere Web-Seite „ERH-Koeln.de“. Dort werden die Termine aktuell bekannt gegeben.

Bemerkungen zur 20. Hauptversammlung des DBwV in Berlin

Die 20. Hauptversammlung des DBwV ist Geschichte und die Forderungen an den Bundesvorstand für die nächsten vier Jahre sind beschlossen. Ein paar Zahlen zur Hauptversammlung: 258 Delegierte (davon 108 aus den KERH), 3 Tage in Berlin, es wurde eine neue Satzung verabschiedet und über ca. 600 Anträge Entschieden. Es wurde ein neuer Bundesvorstand auf der Grundlage der neuen Satzung gewählt.

Unser Bundesvorsitzender war und ist **Oberstlt André Wüstner**. Er wurde mit über 96% der Stimmen im Amt bestätigt.

Auch seine beiden Stellvertreter wurden bestätigt: **OStFw a.D. Jürgen Görlich** als 1. Stellvertreter mit über 86% und **Hptm Andreas Steinmetz** als 2. Stellvertreter mit mehr als 75%. Die Säulen und Organisationsbereiche haben ihre Vorsitzenden und ihre jeweiligen Stellvertreter gewählt. Der stetige Wandel der Bundeswehr führte zu notwendigen Veränderungen im Bundesvorstand des DBwV. Damit jeder Organisationsbereich bzw. Abteilungen im Ministerium direkte Ansprechpartner im DBwV haben, wurden Vorsitzende für den Organisationsbereich Cyber und Informationsraum (CIR) sowie für die Ressourcenbereiche Personal, Ausrüstung, IT und Nutzung (AIN) sowie Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistung (IUD) gewählt. Auch unsere beiden Vorsitzenden ERH, **Hptm a.D. u. StHptm d.R. Albrecht Kiesner** sowie **OStFw a.D. Armin Komander** sind jeweils mit mehr als 75% wiedergewählt worden.

Der Bundesvorstand ist damit auf 29 Mitglieder angewachsen. Damit der Bundesvorstand jedoch auch weiterhin Beschlüsse fassen kann, hat jeder Org-Bereich und der Ressourcensbereich nur eine Stimme im Bundesvorstand also insgesamt 20 stimmberechtigte Vorstandsmitglieder mit den 4 Landesvorsitzenden.

In den sozialen Medien und auf der Homepage des DBwV können sich Interessierte über den Verlauf und die Inhalte der 20. HV umfassend informieren. In der Dezemberausgabe der Verbandszeitschrift wird ebenfalls umfangreich darüber berichtet.

In den Beschlüssen der 20. HV sind Aufgaben für den Bundesvorstand formuliert, die uns als Mitglieder in den KERH, aber auch teilweise Aktive und besonders deren Familienangehörige, betreffen als – ich nenne sie mal - Hauptaufgaben – definiert:

- Erhalt der Beihilfe und strikte Ablehnung der Bürgerversicherung
- Forderungen zur Weiterentwicklung der Beihilfe
- Verbesserung des sozialen Umfeldes und eine verbesserte Unterstützung durch den Sozialdienst der Bundeswehr.

Einen Wermutstropfen gilt es allerdings auch zu berichten. Die Mitgliedsbeiträge werden sich zum 01.07.2018 um 1,50 € erhöhen.

Während der nächsten Mitgliederversammlung im März 2018 wird ein neuer Vorstand für die ERH Köln zu wählen sein. Nach dann 4 Jahren werde ich mich nicht wieder zur Wahl stellen. Ich bitte Sie daher schon jetzt um Ihre Unterstützung, interessierte Mitglieder für einen neuen Vorstand zu finden. Ich denke hier vor allem an die „Jung-Pensionäre“ in unserer Kameradschaft. Es wäre schön, wenn Sie an der Zukunft der ERH mitarbeiten und mitgestalten würden.

Ebenso gilt es Leitungspersonal für den Frauenkreis zu finden, da Frau von Grabe und Frau Hotop sich nicht mehr einer Wiederwahl stellen werden.

Die begonnene Adventszeit und die Zeit bis Weihnachten sollten uns jedoch nun daran erinnern, dass es auch Zeit geben muss in sich zu gehen, Ruhe zu finden und sich auf etwas Besonderes vorzubereiten. Die Hektik des Lebens sollte vor der Tür bleiben – zumindest eine Zeit lang.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen, eine gesegnete und fröhliche Weihnacht, für diese Zeit alles erdenklich Gute, viel Freude, Gesundheit und auch Ruhe. sowie einen guten Rutsch in ein spannendes und hoffentlich mit einer neuen Regierung versehenes Neues Jahr 2018.

Freuen Sie sich mit uns auf eine weiterhin spannende Zeit im Verband, in Ihrer Umgebung, in Deutschland und der Welt. Es wird bestimmt nicht langweilig werden.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Kloos, Hptm a.D.
Vorsitzender